

Die grammatikalischen Fähigkeiten von therapierten Late-Talkers: Ergebnisse einer Interventionsstudie im Rahmen des OTUS-Projektes (“Optimale Therapie umschriebener Sprachentwicklungsstörungen“)

Vortragende/r

Irmhild Kaiser
Logopädin (M.Sc.), Wiss. Mitarbeiterin OTUS Projekt
Europäische Fachhochschule

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Aktuelle Daten aus dem OTUS-Projekt können die weitere sprachliche Entwicklung von therapierten Late Talkers detailliert darstellen. Dabei werden nach Abschluss der Late-Talker Therapie sowohl die Ebenen Semantik-Lexikon, Syntax-Morphologie als auch Phonologie in regelmäßigen entwicklungsorientierten Abständen überprüft und bei Bedarf schließt sich eine inputorientierte Therapie an. Die syntaktischen Fähigkeiten und die anschließende Therapie dieser Kinder sollen in diesem Beitrag im Vordergrund stehen und diskutiert werden.

Methode/Vorgehen

Die rekrutierten Late-Talker im Alter zwischen 2;0-2;6 Jahren erhalten am Emergenzmodell orientierte logopädische Therapie bis zum Erreichen des Wortschatzspurtes. Nach einer sechsmonatigen Pause erfolgt die erste Zwischendiagnostik zur Semantik, Syntax (Wortkombinationen sowie Verbargumentstruktur) und der Phonologie mittels Subtests der Patholinguistischen Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS, Kauschke & Siegmüller, 2009), dem Test zum Satzverstehen von Kindern (TSVK, Siegmüller, Kauschke, van Minnen & Bittner, 2011) sowie eine Analyse der Spontansprache. Bei Bedarf wird weitere Therapie angeboten. Mit mindestens 36 Lebensmonaten bzw. 12 Monate nach Abschluss der Late-Talker Therapie erfolgt die Überprüfung der syntaktischen (Verbzweitstellung) und morphologischen (Perfekt sowie Plural) Fähigkeiten ebenfalls mit der PDSS, dem TSVK und einer Spontansprachanalyse mit anschließender Therapie bei Bedarf. Die Therapeut*innen werden engmaschig von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Projektes supervidiert und erhalten das kontrollierte Therapiematerial.

Ergebnis

Kinder, die als Late Talkers in das Projekt aufgenommen wurden und die Therapie erhalten haben, zeigen zum Zeitpunkt der Überprüfung der Verbargumentstruktur zu 90% keine Auffälligkeiten in diesem syntaktischen Bereich. 12 Monate nach Beendigung der Late Talker Therapie zeigen etwa ein Drittel Auffälligkeiten in der Syntax, sodass eine Verbzweitstellungstherapie indiziert ist. Die vorliegenden Ergebnisse der Experimentalgruppe können mit Einzelfällen aus der Kontrollgruppe verglichen werden.

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass eine frühe Intervention mittels inputorientierter Therapie bei Late Talkers das Risiko einer Störung der Syntax reduziert. Dieser positive Outcome ist vermutlich der vorangegangenen kontrollierten Late Talker Therapie zuzuschreiben, da die Kinder mit einem guten qualitativen und quantitativen Wortschatz in die Grammatik einsteigen können.

Relevanz für die logopädische Praxis

Die Daten des OTUS Projektes verdeutlichen, dass eine frühzeitige Diagnostik und ggf. sich anschließende Therapie bei Late Talkers die sprachlichen Fähigkeiten auch auf anderen linguistischen Ebenen positiv beeinflusst und weitere Therapie dadurch nicht notwendig ist. Ebenso stellt sich das rasche Intervenieren bei dem Verpassen eines Entwicklungsschritts als positiv dar, weil weniger Therapiesitzungen benötigt werden.

Mitautor/innen Abstract

1. Stephanie Göller
Europäische Fachhochschule

Literatur

Fachjournals

1. Siegmüller, J., Baumann, J., & Höpfe, L.. (2017)
L.O.G.O.S. Interdisziplinär. Inputorientierte Grammatiktherapie zur Verbzweitstellung -
experimentelle Auswertungen und Nachweis der Wirksamkeit, 4: 253-263
2. Siegmüller, J., Schröders, C., Sandhop, U., Otto, M., Herzog-Meinecke, C. (2010)
Forum Logopädie. Wie effektiv ist die Inputspezifizierung?, 42(1): 16-23

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

1. Beier, J., Siegmüller, J.. (2017)
Intensität in der Kindertherapie - Was wir wissen und wo wir stehen.. H. Grötzbach. Intensität in der
Logopädie, 159-184. Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag

Interessenskonflikt

keine Angaben